



Antwort zur Anfrage Nr. 1627/2024 der Freie Wähler im **Ortsbeirat Mainz-Ebersheim** betreffend **Mobilitätsbefragung 2023 (FW)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Wie bewertet die Verwaltung die Ergebnisse für Ebersheim mit Blick auf den Fußverkehr?*
2. *Wie bewertet die Verwaltung die Ergebnisse für Ebersheim mit Blick auf den Radverkehr?*
3. *Wie bewertet die Verwaltung die Ergebnisse für Ebersheim mit Blick auf den ÖPNV?*

Zu den Fragen 1 bis 3 kann zusammenfassend wie folgt Stellung genommen werden:

Ebersheim liegt mit einem Luftlinienabstand von rund 10 km zwischen Stadtteilzentrum und Innenstadt deutlich weiter entfernt als alle anderen Stadtteile. Es liegt auf der Hand, dass deshalb spürbar weniger Wege mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes zurückgelegt werden, insbesondere mit dem Rad, das am häufigsten in der Entfernungskategorie zwischen einem und fünf Kilometern genutzt wird. Auch der ÖPNV hat wegen der geringeren Reisegeschwindigkeiten systembedingte Nachteile, die sich auf die Verkehrsmittelwahl zugunsten des MIV auswirken. Dennoch sei auf die Kommentierung und Relativierung der zitierten Ergebnisse unter 4. verwiesen.

4. *Wie bewertet die Verwaltung die Ergebnisse für Ebersheim mit Blick auf den MIV?*

Die zitierten Ableitungen aus den weniger gut bewerteten Angebotsstrukturen im Rad- und Fußverkehr und derjenigen im ÖPNV lassen zumindest mittelbar bereits darauf schließen, dass die MIV-Nutzung als eine attraktive Alternative zu den erstgenannten gesehen wird und sich dies in einer entsprechend intensiven Nutzung im MIV niederschlägt. Dies muss aber nicht zwingend heißen, dass die MIV Belastungen im Stadtteil dadurch automatisch steigen. Die Wege aller Personen im Durchschnitt der Gesamtstadt Mainz liegt bei 3,2 / Tag. Hier liegt Ebersheim mit 3,0 Wegen je Person und Tag entsprechend niedriger. Insofern werden zwar im Vergleich mit den übrigen Stadtteilen anteilig mehr Wege im MIV bestritten, jedoch bei einem grundsätzlich niedrigeren Niveau, was das Zurücklegen von Wegen insgesamt angeht.

Welche tatsächliche MIV-Belastung sich im Zeitverlauf innerhalb des Stadtteils ergibt und wie sich diese als Mehr- oder Minderbelastung der Wohnbevölkerung niederschlägt, lässt sich ergänzend über die von der Verwaltung regelmäßig durchgeführten Verkehrserhebungen in Ebersheim beurteilen. Am Beispiel des zentralen Knotens Töngesstraße/ Dresdener Straße lässt sich zwischen 2018 und 2024 tatsächlich eine ca. 10%ige Abnahme des Verkehrs (Summe der in den Knoten einfahrenden Ströme) in der Kategorie Kfz/ 24 h feststellen. Darin schlagen sich auch die in diesem Zeitraum erfolgten Wohngebietserweiterungen nieder, d.h., die reale Belastung im MIV ist an diesem Beispiel trotz der Gebietserweiterungen rückläufig. Die Verwaltung wird auch künftig derartige Vergleichszählungen durchführen. Welche Anteile sich in den beiden Jahren der Erhebung jeweils im Quell-, Ziel- und Durchgangsverkehr ergeben, liegt indes nicht vor und ist mit vertretbarem Aufwand kaum zu ermitteln.

Die zitierten Erhebungen aus den Jahren 2018 und 2024 sind als Anlage beigefügt.

5. Welche grundsätzlichen Schlussfolgerungen zieht die Verwaltung aus diesen Ergebnisse für künftige Maßnahmen zur Mobilitätswende in Ebersheim, auch vor dem Hintergrund, dass sich das Mobilitätsverhalten in der Regel nur sehr langsam anpasst?

Nicht nur für Ebersheim stehen als grundsätzliche Schlussfolgerungen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Verkehrsmittel im Umweltverbund im Fokus. Dies beinhaltet u.a. Überlegungen zur Förderung der Multimodalität (z.B. Mobilitätsstationen und/ oder Fahrradmitnahmemöglichkeiten), aber auch Beschleunigungsmaßnahmen wie z.B. Anforderungen/Bevorrechtigungen für den ÖPNV und den Radverkehr an Signalanlagen).

6. Sind für den Stadtteil konkrete Projekte, Kampagnen oder Einzelmaßnahmen mit Bezug auf die Notwendigkeit einer Mobilitätswende in den kommenden Jahren geplant (etwa beim Abbau von Barrieren bei der Nutzung des ÖPNV oder zur Herstellung einer sicheren, ganzjährig nutzbaren Radwegeinfrastruktur), und wenn ja, welche?

Im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans, die im Sommer 2024 gestartet ist und im Herbst 2025 abgeschlossen sein soll, werden stadtweit Maßnahmen geprüft, die zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beitragen sollen. Ob und ggf. welche Maßnahmen Wirkungen speziell auf Ebersheim haben könnten, ist derzeit noch nicht konkret absehbar. Ein Entwurf des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans wird jedoch voraussichtlich im 2. Quartal 2025 vorliegen.

Die gesamte Radwegeinfrastruktur der Stadt Mainz wird im Rahmen des aktuellen Projekts „Radnetz Mainz“ betrachtet. Im Zuge dessen wird auch die Anbindung von Mainz-Ebersheim in das geplante Radnetz berücksichtigt. Im Laufe des Jahres 2025 werden neue Erkenntnisse vorgestellt, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Mainz, 20.05.2025

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete